FLORA.

№ 38.

Regensburg. 14. October. **1850.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNGEN. Sauter, abgedrungene Bemerkungen zu Brittinger's Nachtrag. Derselbe, ein Ausflug auf den Bösenstein am Rottenmanner Tauern. Derselbe, die Alpenflor der Gebirge des Traunviertels. — LITERATUR. Al. Braun, Betrachtungen über die Erscheinung der Verjüngung in der Natur. Patze, Meyer, Elkan, Flora der Provinz Preussen. — REPERTORIUM DER NEUESTEN LITERATUR. Werke und Abhandlungen von Stenzel, Hoffmann, Beinling. — ANZEIGE. Göring, Verkauf japan. Pflanzen.

Abgedrungene Bemerkungen zu Apotheker Brittinger's Nachtrag in Nro. 24. der Flora l. J. zu seiner Diatribe in Nro. 27. der Flora v. J.

Von Dr. Sauter.

Im Widerspruche mit seiner früheren Behauptung gibt Brittinger nun richtig an, dass *Ornithogalum nutans* in den Rabatten jenes Gartens stehe, *O. chloranthum* nur im Obstgarten, und sich von ersterem durch die grünlichen Blüthen sogleich unterscheide, wesshalb ich es auch so nannte, welchen Namen Koch in *chlorophanum* umzuändern vorschlug, worauf ich jedoch nicht einging, da auch die Blumen von *nutans*, obwohl schwächer, grün durchschimmern. Das *O. nutans* in den Rabatten soll nun durch das „intensirte" Licht und die Sonnenwärme aus dem dahin versetzten *chloranthum* entstanden sein, indem ersteres die Blumenblätter bleichte und mehr abstehen machte; dass aber *O. nutans* ebenfalls im Obstgarten unter Bäumen, wie *O. chloranthum*, wächst, wird natürlich verschwiegen, da es zu obiger Erklärung nicht passt, sowie dass im Fruchtknoten ein wesentlicher Unterschied liegt.

Rücksichtlich des *O. arcuatum* erinnert sich Brittinger wahrscheinlich nicht mehr, dass ich selbes erst ein paar Jahre nach seiner Hinkunft beobachtete, als der Obstgarten schon grossentheils gemäht war, daher er auch nicht wissen konnte, dass nur die zwei gefundenen Exemplare dort vorkamen, und dass der Obstgarten hierauf gewöhnlich früher gemäht wurde, als es zur Blüthe kam. Auch hatte Brittinger bereits in der verbreiteten colorirten Flora Deutschlands von Reichenbach bekannt gemacht, dass nur ein paar Exemplare gefunden wurden, und ich konnte diessfalls um so beruhigter

sein, als ich nicht wissen konnte, ob nicht noch Exemplare sich finden werden und diese caucasische Pflanze sicherlich dort nicht cultivirt wurde.

Kein Naturforscher wird gegentheilige Ansichten verwehren wollen, nur kann man fordern, dass selbe begründet und nicht eine blosse Diatribe seien.

Ein Ausflug auf den Bösenstein am Rottenmanner Tauern in Ober-Steyer.

Von Demselben.

Der Wunsch, *Carex pauciflora*, *Ranunculus crenatus*, *Pedicularis Portenschlagii* und *Viola lutea* am Standorte zu sehen, veranlasste mich im Juli 1846, von Steyr einen Ausflug dahin zu machen.

Man steigt bei Trieben unter Rottenmann den grossentheils aus Gneus und Granit bestehenden Tauern an und erreicht in 1 Stunde an den grasreichen Gehängen links am Wege zuerst *Cirsium heterophyllum* und etwas höher (in beiläufig 3500 F.) das prächtige *C. pauciflorum* truppenweise mit seinen grossen klettenartigen Blättern und nickenden, mehreren Blüthenköpfen. *C. Erisithales*, eine kalkstete Pflanze, für dessen und ersterer Bastard Nägeli *C. pauciflorum* erklärt, wächst hier gar nicht in der Nähe, und diese Pflanze ist überdiess so ausgezeichnet, dass hier an keine Hybridität zu denken ist. Noch höher fand sich *C. elatum* m., alleinstehend, welches ich für einen Bastard von *oleraceum* und *Erisithales* gehalten hatte, zwischen welchen es bei Ternberg (Steyr) truppweise vorkommt.

Vom Hochthale am Tauernhause, welches man in 2 Stunden erreicht, erhebt sich der Bösenstein, ein Granitgebilde von 10,000 F. Von der Alpe am See steigt man die steile Berglehne links hinüber, in deren Mitte eine Schneerinne von *Ranunculus crenatus* W K. in etwa 5000 F. zwischen Gerölle und feuchter Erde stellenweise überzogen ist. Von da gelangt man durch Granitblöcke auf die rechtseitige grasige Berglehne, wo *Pedicularis Portenschlagii* in beiläufig 6500 F. und *Viola lutea* in 6000 F. ziemlich reichlich vorkommen. Sonst bietet der Bösenstein ausser der *Verrucaria umbrina* in kalten Quellen neben der Seealpe, und *Myosotis variabilis* an feuchten Plätzen einer östlichen Alpe (nach Angelis) die gewöhnliche arme Granitalpenflor, als *Festuca varians* etc.

---

sein, als ich nicht wissen konnte, ob nicht noch Exemplare sich finden werden und diese caucasische Pflanze sicherlich dort nicht cultivirt wurde.

Kein Naturforscher wird gegentheilige Ansichten verwehren wollen, nur kann man fordern, dass selbe begründet und nicht eine blosse Diatribe seien.

Ein Ausflug auf den Bösenstein am Rottenmanner Tauern in Ober-Steyer.

Von Demselben.

Der Wunsch, *Carex pauciflora*, *Ranunculus crenatus*, *Pedicularis Portenschlagii* und *Viola lutea* am Standorte zu sehen, veranlasste mich im Juli 1846, von Steyr einen Ausflug dahin zu machen.

Man steigt bei Trieben unter Rottenmann den grossentheils aus Gneus und Granit bestehenden Tauern an und erreicht in 1 Stunde an den grasreichen Gehängen links am Wege zuerst *Cirsium heterophyllum* und etwas höher (in beiläufig 3500 F.) das prächtige *C. pauciflorum* truppenweise mit seinen grossen klettenartigen Blättern und nickenden, mehreren Blüthenköpfen. *C. Erisithales*, eine kalkstete Pflanze, für dessen und ersterer Bastard Nägeli *C. pauciflorum* erklärt, wächst hier gar nicht in der Nähe, und diese Pflanze ist überdiess so ausgezeichnet, dass hier an keine Hybridität zu denken ist. Noch höher fand sich *C. elatum* m., alleinstehend, welches ich für einen Bastard von *oleraceum* und *Erisithales* gehalten hatte, zwischen welchen es bei Ternberg (Steyr) truppweise vorkommt.

Vom Hochthale am Tauernhause, welches man in 2 Stunden erreicht, erhebt sich der Bösenstein, ein Granitgebilde von 10,000 F. Von der Alpe am See steigt man die steile Berglehne links hinüber, in deren Mitte eine Schneerinne von *Ranunculus crenatus* W K. in etwa 5000 F. zwischen Gerölle und feuchter Erde stellenweise überzogen ist. Von da gelangt man durch Granitblöcke auf die rechtseitige grasige Berglehne, wo *Pedicularis Portenschlagii* in beiläufig 6500 F. und *Viola lutea* in 6000 F. ziemlich reichlich vorkommen. Sonst bietet der Bösenstein ausser der *Verrucaria umbrina* in kalten Quellen neben der Seealpe, und *Myosotis variabilis* an feuchten Plätzen einer östlichen Alpe (nach Angelis) die gewöhnliche arme Granitalpenflor, als *Festuca varians* etc.

Die Alpenflor der Gebirge des Traunviertels in Oberösterreich.

Von Demselben.

Der grösste Theil dieser Gebirge, welche sich (am h. Priel) bis zu 8000 F. erheben, gehört der Kalkformation an und trägt auch die allgemeinen Charaktere der Alpenkalkflora, zeichnet sich jedoch durch einige Pflanzen aus, die auf den Kalkalpen Salzburgs entweder gar nicht oder nur sparsam auf dem zunächst angränzenden Tennengebirge und h. Göhl vorkommen, welche nachstehend mit gesperrter Schrift gedruckt sind.

Die Wiesen am Fuss dieser Kalkgebirge schmücken *Orchis pyramidalis*, *Linum viscosum*, *Narcissus poëticus*, *Orobus luteus*, *Heracleum asperum*, *Orobanche flava*; deren Gebüsche *Bupleurum longifolium* und *Euphorbia pilosa*, letztere bis zur Alpenregion; das Gerölle der Gebirgsbäche bis Steyr *Cerastium ovatum* in grossen Rasen, *Athamanta cretensis* var. *rupestris* Scop. (am Almsee) und *Coronilla vaginalis* an der Alm, in deren Nähe *Narcissus radiiflorus* auf Wiesen wächst. In den Auen der Bäche und Flüsse ist *Cineraria rivularis* und *Pleurospermum austriacum* neben *Aconitum Napellus* var. *eminens* gemein; am Fusse des hohen Priel auf feinem Kalksande zwischen Krummholz bis zur Alpenwaldregion kommt dort und da *Ranunculus anemonoides* gesellig vor, an Kalkfelsen dieser Region *Galium lucidum*, auf steinigem Boden neben dem Bache der Alpe Feuchtau *Cirsium carniolicum*. Die Kalkfelsen und steinigen Gehänge der Alpenregion schmückt *Primula spectabilis*, am Kasberg *Linum alpinum* und *Coronilla vaginalis*, sowie die Alpenwiesen *Cineraria alpestris* (am Kasberg), *Meum athamanticum*, *Dianthus alpinus*, das Gerölle in 5—6000 F. *Alsine austriaca*, *Valeriana elongata*, *Achillea Clusiana*, den feinen Kalksand *Ranunculus Phthora*, die Felsen *Potentilla Clusiana*, *Draba stellata*, feuchte Grasplätze *Pedicularis rosea*, *Gentiana pumila* (am Pyrrhgas), den trockenen, steinigen Grasboden der Höhen (6000 F.) *Thlaspi alpinum*, *Homogyne discolor*. Auf feuchter Erde zwischen Gerölle in der Nähe des Schnee's am h. Priel (in 6500 F.) wächst *Rumex nivalis*, höher hinauf *Petrocallis*, *Saussurea pygmaea*, *Saxifraga planifolia*, *aphylla*, *Alsine aretioides*. Letztere 2 kommen jedoch auch auf den übrigen über 7000 F. hohen Kalkalpen, als Pyrrghas, vor, deren Wände *Lecanora Lagascae*, deren Felsspalten *Lecanora aurea*, und deren Gipfel *Lecanora Hookeri* (Pyrrhgas) schmücken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: Abgedrungene Bermerkungen zu Apotheker Brittinger's Nachtrag in Nro. 24. der Flora I. J . zu seiner Diatribe in Nro. 27. der Flora v. J. 593-595